

Schwarzenbach, Peter

Unterrichtsvorbereitung. Ein Beitrag zum Unterricht in Allgemeiner Didaktik

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung (1982) 0, S. 24-27



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Schwarzenbach, Peter: Unterrichtsvorbereitung. Ein Beitrag zum Unterricht in Allgemeiner Didaktik - In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (1982) 0, S. 24-27 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-130526

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Aus der Praxis - für die Praxis

In diese Rubrik nehmen wir Beiträge auf, die - wie die Ueberschrift aus-
drückt - aus dem Erfahrungsschatz von Unterrichtspraktikern stammen. Es
handelt sich also um persönliche Ansichten und Ueberlegungen, deren Dar-
stellung ganz in der Verantwortlichkeit des betreffenden Autors liegt.

Wer liefert den nächsten Beitrag?

Red.

UNTERRICHTSVORBEREITUNG

Ein Beitrag zum Unterricht in Allgemeiner Didaktik

Peter Schwarzenbach*

Die nachfolgenden Schemata und Denkmodelle sind als Hilfsmittel zur Ausbildung von angehenden Instruktoren bzw. Lehrern gedacht und üben einen mehr oder weniger sanften Druck auf sie aus, sich ganz bestimmte pädagogisch-didaktische Gedanken über Unterricht zu machen. Folgende Grundhaltungen zum Unterrichten und Erziehen stehen dahinter (ich beschränke mich aus Platzgründen auf globale Hinweise): Transparenz der Unterrichtsziele / Individualisierender Unterricht / Hohe Selbsttätigkeit der Schüler / Schwergewicht der Unterrichtsvorbereitung auf organisatorisch-lernpsychologisch-sozialen Ueberlegungen; der allzu detaillierten Stoffgliederung kommt sekundäre Bedeutung zu / Ueben soll primär in der Schule unter Hilfe des Lehrers erfolgen / Konflikte im sozialen Bereich und im Lernprozess sollen nicht als peinlich, sondern primär als Lernchance betrachtet werden / Ziele sollen handlungsorientiert und konkret fassbar formuliert werden / Der Lehrer soll Hilfe zur Selbsthilfe bieten und primär als professioneller "Lernstörungsbeheber", weniger als Stoffvermittler, amten.

UNTERRICHTSVORBEREITUNG (Arbeitsunterlage für angehende Lehrer)

1. Grundsätzliches zur Unterrichtsvorbereitung

Bitte bei der Unterrichtsvorbereitung beachten:

● *Der Lernprozess*

wird dadurch eingeleitet, dass der Schüler ein Problem nicht entsprechend seinen Absichten lösen kann. (Der Schüler muss die Absicht gewinnen, das Problem lösen zu wollen!)

● *Denken*

Pflegen Sie das logische und assoziative Denken!
Denken ist: Inneres Handeln mit Begriffen.
Also: 1. Aeusseres Handeln und Be-greifen, führt zu
2. Innerem Handeln mit Begriffenem.

* Der Verfasser dieses Beitrags ist Lehrer am Seminar für Pädagogische Grundausbildung sowie am Konservatorium und an der Musikakademie in Zürich. Seine Adresse: Im Raad, 8498 Gibswil.

● *Lernen*

= Aendern des Verhaltens auf Grund gemachter Erfahrungen.

Beachten Sie:

- vom blossen Hören bleibt ca. 10-20 % Stoff
- vom Hören und Sehen ca. 30-40 % Stoff
- vom selber Ordnen und Formulieren ca. 60-70 % Stoff
- vom selber Probieren und Tun ca. 80-90 % Stoff

Das heisst, der Schüler soll:

Fragen formulieren, den Lehrstoff ordnen, Lernschritte festlegen, Material suchen, entscheiden, probieren, Fehler machen (aber nicht wiederholen!), aus einer verwirrenden Vielfalt das Interessante suchen, verhandeln usw.

Dies sind wichtige Elemente des Lernens, daher üben Sie als Lehrer Zurückhaltung in der Stoffgliederung; bereiten Sie eher Unterrichtssituationen organisatorisch so vor, dass die obgenannten Tätigkeiten von den Schülern (und nicht vom Lehrer) erbracht werden können. Seien Sie als Lehrer auf der Hut, dass der Schüler einen gemachten Fehler wahrnehmen kann und nicht wiederholt, denn alles was er wiederholt, lernt er.

● *Motive des Lernens*

Annäherungsverhalten: der Schüler lernt, weil ihn die Sache interessiert. Er lernt für sich.

Vermeidungsverhalten: der Schüler lernt, weil er vermeiden möchte, dass ihn der Lehrer nicht mehr mag (oder ihm eine Strafe erteilt). Er lernt hier primär für den Lehrer.

Beachte als Erzieher, was erwünscht ist, beachte weniger oder nicht, was unerwünscht ist!

● *Selbsttätigkeit*

Was der Schüler selber denken, fühlen entscheiden, sagen oder tun kann (= wozu er fähig ist), soll er auch selber denken, fühlen, entscheiden, sagen oder tun können bzw. müssen.

● *Konflikte (oder Fehler)*

sind nicht primär peinlich, sondern eine Lernchance!

● *Bei Fehlverhalten*

nicht primär die Schuldfrage klären, sondern Lösungen für die Zukunft suchen!

● *Lernstörungen*

haben den Vorrang! (Der Lehrer zeigt den Schülern den richtigen Umgang mit Lernstörungen).

● **Lehrerautorität**

Wenn Sie als Lehrer selber nicht mehr weiter wissen, lassen Sie sich wenigstens von den Schülern helfen!

● **Kontrollen**

Wir unterscheiden folgende *Kontrollarten*:

- *Selbstkontrolle* (durch den betreffenden Schüler)
- *Fremdkontrolle* (durch den Lehrer oder andere Schüler)

Wir unterscheiden folgende *Kontrollmethoden*:

- *Stichprobe* (unerwartet, zufällig)
- *periodische Kontrolle* (festgelegt, wiederkehrend), vor bzw. nach einem bestimmten Arbeitsschritt)
- *Ausnahmekontrolle* (nur bei Schwierigkeiten, unerwarteten Ereignissen, nicht geplant)
- *ständige Ueberwachung* (Vorgang wird von A bis Z kontrolliert)

Kontrollen sind einzuplanen!

● **Ueben**

Vorabklären!

1. Weiss der Schüler, was richtig oder falsch ist?
2. Sind die Uebungsschritte klar?

● **Trainieren**

- keine Fehler wiederholen!
- einmal ist keinmal!
- Vorgang wenigstens 3 - 4 mal hintereinander fehlerfrei, in der *genau gleichen Weise* langsam wiederholen. Erst dann Tempo oder Schwierigkeitsgrad ändern!

Ueben gehört primär in den Unterricht und unter die Aufsicht des Lehrers!

● **Sinnvolle Unterrichtsvorbereitung**

Vermeiden Sie in Ihrer Präparation die Begriffe: "Erarbeiten", "Ueben", "Lernen", "Erfassen", "Begreifen", "Behandeln", "Kennenlernen", usw. Umschreiben Sie diese genannten Begriffe, indem Sie folgende Fragen beantworten:

- Wer* (Schüler, Anzahl: alle, nur einer etc.)
- "tut"* (denken, fühlen, tun... etc.) Tätigkeitswort
- was* (Stoffteil, Thema, Inhalt, Sache etc.)
- wie* (allein, schriftlich, in Gruppen, nach der Stunde, Schritte, Vorgehensweise etc.)
- womit* (Hilfsmittel, Bücher, Werkzeuge etc.)
- unter welchen Bedingungen:* (Zeitabgrenzung, Erschwernisse, Erleichterungen etc.)
- warum* (Begründung, erschliessende Möglichkeiten, im Hinblick auf..., als Ausgangspunkt für...). Auch die Frage "wozu" oder "warum hier und jetzt" sind hier klärend.

● **Zielformulierungen**

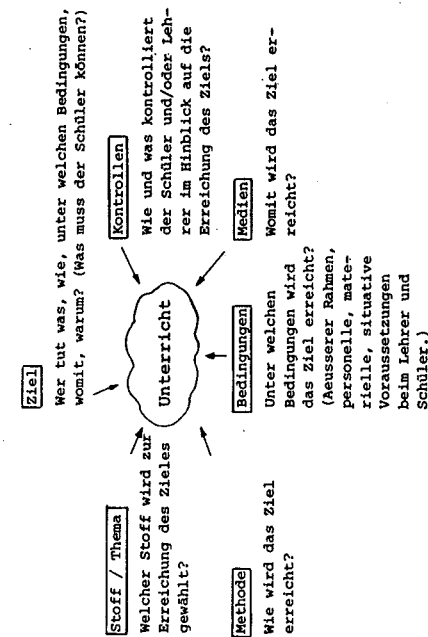
Verwenden Sie dazu ebenfalls das oben erwähnte Frageschema.

2. Schriftliches Präparationsschema

Unterrichts- Vorbereitung Lehrer: Klasse: Datum: Zeiten:		erwartete (erhoffte) Reaktionen und Aktionen der Schüler
1. Auftrag des Übungslehrers: 2. Ziele: (Wer "tut" was, wie, womit, unter welchen Bedingungen, warum?) 3. Mittel, Medien: (Material, Bücher, Werkzeuge, Arbeitsblätter, Modelle etc.) 4. Geplanter Unterrichtsverlauf:		Umschreibung der wichtigsten erwarteten Tätigkeiten der Schüler nach folgenden Punkten: Wer / "tut" / was / womit / unter welchen Bedingungen / warum
Zeit	Aktionen des Lehrers - Denkanstöße / Aufgabenstellung - Stoffhinweise - Materialien / Medien - Organisatorische, methodische Stichworte - Kontrollen Vermeiden Sie Begriffe wie: "üben", "erlernen", "lernen", "behandeln", "üben", "darstellen", "erarbeiten", "diskutieren". Schreiben Sie konkret, was Sie unternehmen!	Vermeiden Sie Begriffe wie: "üben", "erlernen", "lernen", "erarbeiten", "erfahren". Schreiben Sie genau, ob alle Schüler, zwei Schüler, ein Schüler diese Aktionen ausüben.

Denkmodell zur Unterrichtsvorbereitung und zur Unterrichts-
 auswertung

Sie können bei der Präparationstätigkeit wahlweise, je nach Ausgangssituation, Lust und Laune bei den folgenden Teilaspekten des Unterrichts "einsteigen": *Ziel, Stoff, Methode, Bedingungen, Medien, Kontrollen*. Die Reihenfolge der Bearbeitung spielt eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist nur, dass alle Aspekte berücksichtigt und gründlich überarbeitet werden.



Herausgeber: Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)

Präsident: Hans Brühweiler, Landstrasse 12
4452 Itingen, 061/98 39 88

Der SPV ist ein Verein zur Förderung der Lehrerbildung aller Stufen und Kategorien (Grundausbildung, Fort- und Weiterbildung). Insbesondere unterstützt er die fachliche Fortbildung seiner Mitglieder in pädagogisch-psychologischen und didaktischen Fragen, vermittelt Kontakte für Erfahrungs- und Informationsaustausch, vertritt die Interessen der Lehrerbildner in den schweizerischen Bestrebungen zur Reform und Koordination der Lehrerbildung, und er nimmt Stellung zu bildungspolitischen bzw. pädagogischen Grundsatz- und Tagesfragen, soweit diese mit den Verbandszielen zusammenhängen.

Mitglieder des SPV sind in erster Linie Lehrer und Dozenten der erziehungswissenschaftlich-berufspraktischen Fächer an den Lehrerbildungs-Institutionen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I und II. Die Gemeinsamkeit einer Reihe von Problemen und Anliegen in den Ausbildungsgängen aller Lehrerkategorien öffnet den Verband auch für die Mitgliedschaft der Lehrerbildner an Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminaren, an Kindergärtnerinnenseminaren sowie an Lehrerbildungseinrichtungen im berufsbildenden Sektor.

Redaktion der 'BzL': Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20
3053 Münchenbuchsee, 031/86 38 17
Kurt Reusser, Schlössli
3412 Heimiswil, 034/22 84 63
Fritz Schoch, Chroslenweg 1
3177 Laupen, 031/94 86 60

Die Zeitschrift 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG' (BzL) wendet sich an Personen, die an Lehrerbildungsfragen interessiert sind. Sie bietet Raum zur Veröffentlichung und Diskussion von praktischen Beiträgen (Erfahrungsberichte, didaktische Ideen, Unterrichtsmaterialien etc.) und von fachwissenschaftlichen Artikeln (grundsätzliche Reflexion von Themen zur Didaktik der Lehrerbildung, Fachartikel, theoretische Konzepte etc.). Zudem möchten die 'BzL' erziehungswissenschaftliche, bildungs- und gesellschaftspolitische und kulturelle Erscheinungen unter dem Gesichtspunkt "Folgerungen für die Lehrerbildung" befragen und diesbezüglich relevante und nützliche Informationen vermitteln. Die 'BzL' dienen ferner als Mitteilungsorgan und Forum des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes (SPV).

Für Verbandsmitglieder (SPV) ist der Abonnementspreis im Mitgliederbeitrag eingeschlossen.

Jahrespreis für Nichtmitglieder und Institutionen: Fr. 15.--

Erscheint 3mal jährlich: Februar, Juni, Oktober

Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 0
NUMMER 0

1. OKTOBER 1982

ZEITSCHRIFT ZU THEORETISCHEN UND
PRAKTISCHEN FRAGEN DER DIDAKTIK DER
LEHRERBILDUNG

INFORMATIONSORGAN UND FORUM DES SPV

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch 'BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG'	2
Schwerpunktthema	Kurt Reusser VOM PHÄNOMEN ZUM BEGRIFF - VOM BEGRIFF ZUR HANDLUNG. Zur Didaktik der pädagogischen Fächer in der Lehrerbildung	4
Verbandsmitteilungen		17
	EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG VSG/SPV, 11./12. NOVEMBER 1982 IN LAUSANNE	
	Stichwort: FACHDIDAKTIK	
	KURSKALENDER	
Kursvorschau	WBZ/SPV-Fortbildungskurs 1983: Hartmut Raguse PRAXISBERATUNG ALS MÖGLICHKEIT DER LEHRER- BILDUNG	21
Aus der Praxis - für die Praxis	Peter Schwarzenbach UNTERRICHTSVORBEREITUNG - Ein Beitrag zum Unterricht in Allgemeiner Didaktik	24
Eine Umfrage	Fritz Schoch VORLESUNG 'PROBLEME DER LEHRERBILDUNG' Universität Bern, Sommersemester 1982	28
Aus der Bildungs- forschung	August Oggenfuss DER EINFLUSS DER SCHULSTRUKTUR AUF DIE INTERPRETATION VON ERZIEHUNGSZIELEN DURCH DEN LEHRER. Zwei Fallstudien an einer öf- fentlichen und konfessionellen Schule	30
Das Kurzportrait	Peter Füglistner SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR BERUFSPÄD- AGOGIK	33
Am Rande vermerkt	Leserbriefe	36